

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1,10 RM
einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des
Betriebs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstaltungen) hat der Be-
zucker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Rabatte usw. laut aufstiegender Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr ab-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck entfällt bei
Rüge od. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2143. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 30 Fernruf: 231 Sonntag, den 10. März 1935 Nr. 2 35 387 34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 9. März 1935.

Am vergangenen Sonntag fand in der katholischen St. Georgs-Kapelle in Leipzig die feierliche Einweihung des neuerrichteten hauptamtlichen katholischen Standortpfarrers Apelt statt. Pfarrer Apelt übte vor dem Amt in Königsbrunn und auch oft in unserem Orte aus und erfreute sich weit über die Kreise seiner Glaubensgenossen hinaus großer Achtung und Verehrung.

Nach über dreißigjähriger Grubenarbeit Urlaub in den Süden

Dem Bergmann Paul Heibel, seit 37 Jahren bei der Gewerkschaft „Deutschland“, und dem Bergmann Rudolf Meier, seit 32 Jahren bei der Gewerkschaft „Gottes Segen“ in Delsnig i. Erzg., wurde von Kreisleiter Müller von der DVB die Schiffarten zur Mabeira-Fahrt der NSB „Kraft durch Freude“ im Beisein der Verkleidung beider Werke, durch deren Entgegenkommen die Fahrt ermöglicht wurde, überreicht. Die beiden Bergarbeiter haben am Sonntag die Reise angetreten; am Sonntag beginnt mit dem Dampfer „St. Louis“ die zwanzigtägige Urlaubsreise.

Spendet überflüssige Schulmappen

Vielen hilfsbedürftigen Eltern macht die Beschaffung von Schulranzen und Schulmappen für ihre oft schulmäßig werdenden Kinder große Sorge. Das Amt für Volkswohlfahrt bittet daher alle Volksgenossen, in deren Haushaltungen überflüssige Schulranzen und Schulmappen vorhanden sind, diese ihrem zuständigen Haus- oder Blockwart zu übergeben, um den hilfsbedürftigen Familien eine koste sparende Ausgabe ersparen zu können.

Einführungsergänzung für Rassen- und Gesundheitspflege

Die Staatsakademie führt am 30. und 31. März sowie am 1. April ds. Js. im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden einen Einführungsergänzung in Rassenkunde und Rassenpflege durch. Der Lehrgang ist für Lehrer, Beamte usw. bestimmt, steht jedoch auch für alle Volksgenossen offen. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 RM und ist auf das Postfachkonto Dresden 230 43 einzuzahlen. Meldungen hierzu sind der Staatsakademie schriftlich zuzuleiten; lediglich die Aufsichtsbehörden der Schulbezirke melden die teilnehmende Lehrerschaft geschlossen. Dem Lehrgang schließt sich eine Besichtigung der Landes-Hilf- und Pflegeanstalt Arnsdorf und Sonnenstein an. Meldungsfrist am 23. März 1935. Für die Zeit vom 27. bis 29. April 1935 ist ein Einführungsergänzung in Westsachsen (wahrscheinlich in Zwickau) geplant.

Schädlingbekämpfung und Ertragssteigerung im Obstbau

Die Staatliche Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz (Abteilung Pflanzenschutz bei der höheren Staatslehranstalt für Gartenbau) in Pillnitz a. d. Elbe veranstaltet am 13. März 1935 einen Pflanzenschutzkurs: „Wirtschaftliche Schädlingbekämpfung und Ertragssteigerung im Obstbau“; Feinde der Obstbäume und Beerensträucher (mit Lichtbildern); Pflanzenschutzmittel und Geräte zur Durchführung der Schädlingbekämpfung im Obstbau; Führung durch die Ausstellung; Umfröpfungkrankheiten; Bogelschutz und Pflanzenschutz; Aussprache. Der Kursus dauert von 9 Uhr bis 17 bzw. 18 Uhr. Besichtigungsmöglichkeit in der Schülerräume der höheren Staatslehranstalt. Anfragen und schriftliche Meldungen zu dem Kursus sind bis zum 11. März zu richten an: Staatliche Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz, Pillnitz (Elbe).

50 000-RM-Gewinn gezogen

In der Freitagziehung der Sächsischen Landeslotterie wurde ein Gewinn von 50 000 RM auf die Nummer 135 408 und ein Gewinn von 25 000 RM auf die Nummer 65 326 gezogen. (Ohne Gewähr.)

Dresden. 35 000 Kreismitglieder der DVB. Am Jirtus Sarralini hatten sich zu einer Kundgebung mehrere tausend DVB-Walter zusammengeschlossen. Kreiswart Schmid gedachte zunächst des plötzlichen Werdens des Gauleiters Hans Schemm und wies dann darauf hin, daß der deutsche Arbeiter entschlossen ist, ganz Deutschland zu einem nationalsozialistischen Staat der Arbeit und des Arbeiters zu machen. Bereits seien über 350 000 Kameraden und Kameradinnen im Kreis Dresden in der DVB zusammengeschlossen. Aber es gelte, auch die letzten noch ruhenden zu werben, denn es gehe nicht an, daß auch nur einer sich aus der Volksgemeinschaft ausschließe.

Dresden. Arbeitsbeschaffung. Für Erneuerungsarbeiten im Sächsischen Ausstellungspalast genehmigte der Stadtrat 105 000 RM und für die für den Ausfallverehr nach dem Osten der Stadt wichtige Verbreiterung der Grundstraße 140 000 RM.

Dresden. Zwickaparkalle mit Geheimkonto. In einer Untersuchung schloß gegen die Unternehmer der Zwickaparkalle Kredit- und Niederstellen wurde festgestellt, daß der Hauptbetriebsleiter Waciat in Zwickau ein Geheimkonto

eingerrichtet hatte. Die Sparer wurden veranlaßt, auf das Konto Sonderzahlungen zu leisten, wofür ihnen ihre erhofften Darlehen bevorzugt ausbezahlt wurden. Nach den Feststellungen hat das in Auflösung befindliche Unternehmen auch in Dresden eine Vertretung gehabt, die von Herbst 1934 bis Januar 1935 in der Morichallstraße untergebracht war. Möglicherweise richtete Waciat auch anderweit Geheimkonten ein. Angaben hierzu erbittet das Kriminalamt Dresden.

Dresden. Geburtstag des Reichsstatthalters. Am heutigen Sonntagabend feierte Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann seinen 56. Geburtstag. Sächsischen Bevölkerung bringt ihm die besten Glückwünsche entgegen.

Arnsdorf. Auf dem Bahnhof tödlich verunglückt. Der auf dem hiesigen Bahnhof beschäftigte Bahnarbeiter Alwin Großmann aus Frankenthal wurde bei der Entfernung von Schnee aus den Weichen von einem Rangierzug erfasst und tödlich überfahren. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit vier Kindern in noch nicht schulpflichtigem Alter.

Betriebsführer und Unternehmer!

Unterstützt die Jugend im Reichsberufswettkampf! In Gemeinschaft mit der Deutschen Arbeitsfront führt die Hitler-Jugend in diesem Jahr den zweiten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend durch. Das gesamte Volk nimmt an dieser Aktion der Jugend regen Anteil. Von allen Seiten ist der Hitler-Jugend auf Grund der Bedeutung, die dem Reichsberufswettkampf zukommt, Unterstützung zuteil geworden.

An die Betriebsführer ergeht deshalb der Aufruf, die deutsche Jugend bei der Durchführung des Reichsberufswettkampfes weitestgehend zu unterstützen, ihren Lehrlingen und Jungarbeitern die Teilnahme am Wettkampf durch Gewährung einer entsprechenden Freizeittätigkeit am Wettkampfsplatz zu ermöglichen und den Teilnehmern einen eventuellen Lohnausfall zu vergüten. Die Aktion der Jugend ist eine Aktion des gesamten Volkes.

gez. Martin Mutschmann.

Ansprache an die sächsische Jugend

Gebietsführer Busch spricht am Dienstagabend im Rundfunk Der Führer des Gebietes 16, Sachsen, der HJ, Oberbannführer Busch, spricht am 12. März von 19.15 bis 19.20 Uhr im Reichsradio Leipzig zur sächsischen Jugend über den Weg der nationalsozialistischen Jugend und über den Sinn des Reichsberufswettkampfes.

Am 16. März, von 18.15 bis 18.25 Uhr, wird der Gaujugendwarter der DVB, Unterbannführer Goldfuß, über den Reichsleiter Leipzig einen Aufruf an die verammelten Wettkampfsleiter und -teilnehmer in ganz Sachsen richten.

Enge Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Berufsberatung

Der Landeshandwerksmeister und der Präsident des Landesarbeitsamtes Sachsen haben zur Förderung einer planmäßigen Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung und Auslese des geeigneten Nachwuchses für das Handwerk Richtlinien als Grundlage für örtliche Vereinbarungen zwischen den Handwerkskammern, Innungen und Arbeitsämtern aufgestellt.

Die Berufsberatung hat die Aufgabe, einen gefunden Ausgleich in der Zuführung des zutrommes Jugendlichen zu den einzelnen Berufszweigen herbeizuführen und jedem Zweig der Wirtschaft zahlen- und wertmäßig den erforderlichen Nachwuchs zu sichern. Es ist vereinbart worden, daß in Zukunft jede offene Lehrstelle im Handwerk so früh als möglich vor dem Schulentlassungstermin der Berufsberatungsstelle des Arbeitsamtes zu melden ist. Der Lehrmeister bzw. den Innungen werden die Jugendlichen, deren Eignung und Reigung für ihren Beruf feststeht, von der Berufsberatung zur freien Auswahl überwiesen. Osmals wenden sich aber auch Jugendliche aus Unkenntnis oder auf Grund eines augenblicklichen wirtschaftlichen Vorteiles Berufen zu, für die sie keine Eignung besitzen und in denen sie früher oder später scheitern müssen. Es sollen deshalb Jugendliche, die sich unmittelbar bei den Lehrherren um Einstellung bewerben, zunächst an die Berufsberatungsstelle verwiesen und dort beraten werden. Die Berufsberatung führt sie unter Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten und ihrer Reigung den Berufen zu, für die sie besonders geeignet sind. Den Lehrmeistern und den Jugendlichen werden damit viele Enttäuschungen erspart; den einzelnen Berufsständen werden nur solche junge Menschen zugeführt, die sich innerlich ihnen zugehörig fühlen und ihnen aller Voraussicht nach Ehre machen werden.

Abchied der sächsischen Lehrer von Hans Schemm

Die Amtsträger und Mitarbeiter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes des Gau Sachsen sowie die Angestellten der Gauamtsleitung versammelten sich im Hans-Schemm-Haus in Dresden zum Gedächtnis des dahingegangenen Reichsamtseleiters Hans Schemm.

Vor der Büste des Toten hielt der Gauamtsleiter des NSLB, Arthur Göppfert, die Gedächtnisrede, die mit den Worten schloß: „Hans Schemm, viel zu früh bist Du von uns gegangen. Verwaist sehen wir an Deiner Bahre. Wir nehmen Abschied von Deiner sterblichen Hülle und grüßen Deine unsterbliche Seele in ehrendem Gedenken. Was Du uns im Leben warst, sollst Du uns im Tode bleiben. Heilig ist uns Dein Vermächtnis, das in den Worten erstarrt: „Halte einander die Treue, wie Ihr sie mir gehalten habt! Bleibt treu und stark um Deutschlands willen! Bleibt treu unserem Führer, so bin ich mitten unter Euch!“ Hans Schemm! Sachsens Lehrer geloben Dir unwandelbare Treue. Dein Geist soll in uns leben als ein ewiger Segensquell. Dein Wille ist uns heiliges Vermächtnis. Was Du gewollt, das ist uns ewige Verpflichtung. Wir wollen Hüter und Wächter sein Deines großen Erbes! Sachsens Lehrer danken Dir, Hans Schemm. Schlafe im Frieden, Du Soldat deutschen Volkes und lieber, lieber Freund und Führer.“

Gedächtnisfeier für Hans Schemm in den sächsischen Schulen

Auf Eruchen des Reichsstatthalters hat der sächsische Minister für Volksbildung angeordnet, daß anlässlich des Todes des Staatsministers Schemm am Tag der Befestigung im Vormittagsunterricht aller Schulen des Landes eine Gedächtnisfeier für diesen Vorkämpfer der nationalsozialistischen Schulreform abgehalten wird.

Der sächsische Volksbildungsminister Dr. Hartnack hat an Frau Schemm folgendes Telegramm gerichtet: „Erschüttert durch das tragische Geschick, das Ihnen den Gatten und der deutschen Erzieherchaft den Führer genommen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus.“

An der Trauerfeier im Dresdener Zwinger nahmen Reichsstatthalter Mutschmann, die sächsischen Staatsminister sowie die Führer der Wehrmacht, der Parteigliederungen, Vertreter der Stadt Dresden, der Polizei usw. teil. Ehrenabzeichen sämtlicher Gliederungen der NSDAP hatten mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Rings um den Innenhof bildeten PD und HJ Gaderpalier. Vor dem Ballpavillon ragte ein mächtiger schwarzer Block mit lodern der Opferschale empor, vor dem eine Abordnung des Bundes der Baltikum-Frei- und Grenzschutzkämpfer Mitteldeutschland Ehrenwache hielt.

Reichsstatthalter Mutschmann gedachte des Toten: Die Nachricht von dem tödlichen Unfall eines unserer Besten hat Millionen Deutscher tief erschüttert. Hans Schemm, der Führer des Gau Sachsen Ostmark, ist nicht mehr unter uns. Das Schicksal hat hart zugegriffen. Der Gau Ostmark verlor seinen Führer, und wir in Sachsen verloren einen treuen Mitarbeiter. Wir wollen das Gedächtnis ablegen, seine Arbeit weiterzuführen. Wir danken ihm, indem wir das Werk, das er begann, vollenden helfen. So scheiden wir von ihm als einem der treuesten Söhne Deutschlands. Er ruhe in Frieden!

Für den NSLB sprach Gauamtsleiter Göppfert: Hans Schemm, wir schwören zu dieser Stunde, daß wir die Treue halten werden über das Grab hinaus! Sachsens Erzieher und Erzieherinnen grüßen Dich und danken Dir für das, was Du uns gabst! Du sollst Sachsens Erziehern ewig unvergessen sein! — Der Lehrereingangsverein sang darauf das Lied vom Guten Kameraden.

Eigenartige Fremdenverkehrswerbung

Aus Böhmen wird berichtet: In dem Bergheim Langwiese im Böhmischem Erzgebirge übernachtete eine Gesellschaft von zehn reichsdeutschen Wanderern, die in der anheimelnden Gaststätte einen vergnügten Abend verbracht hatten. Nachdem sie bereits zu Bett gegangen waren, erschien ein tschechoslowakischer Gendarm in dem Gathaus, holte die Reisegesellschaft aus den Federn und ließ sie zur Fahrprüfung antreten, die keinerlei Anlaß zu einer Amtshandlung ergab, weil die Ausweise vollkommen in Ordnung waren. Der Gendarm war aber trotz der Befestigung des Wirtes, daß es sich um harmlose Reisende handle, nicht von seiner nächsten Amtswaltung abzubringen. Es war ihm nämlich gemeldet worden, daß in dem Bergheim eine „Hitler-Versammlung“ stattfinde, und nahm auch den Wirt in ein Kreuzverhör, das jedoch ebenfalls keine Befestigung ergab. Es hatte eine einfache namentlose Anzeige genügt, um die tschechoslowakische Grenzbehörde zu ihrer Maßnahme zu veranlassen.